

Fact Sheet Jugendmigrationsdienste

Die 477 JMD arbeiten im gesetzlichen Auftrag

Die Jugendmigrationsdienste beraten, begleiten und unterstützen junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in ihrer sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Teilhabe.

Zielgruppe sind **benachteiligte bzw. individuell beeinträchtigte junge Menschen nach §13 SGB VIII. Damit verbunden** bieten die **JMD als Teil des migrationsspezifischen Beratungsangebots gemäß § 45 Aufenthaltsgesetz** für neu zugewanderte und geflüchtete junge Menschen eine sozialpädagogische Begleitung vor, während und nach den Integrationskursen.

Die **Kernaufgaben** der Jugendmigrationsdienste sind sozialpädagogische Beratung, Case Management und soziale Gruppenarbeit. Alle Angebote zeichnen sich durch intensive Beziehungsarbeit, Vertrauensaufbau und Netzwerkarbeit aus:

JMD – vielfältiges Profil für eine vielfältige Zielgruppe, kontinuierlich und verlässlich

Die JMD bieten umfassende Orientierung im neuen Land, unterstützen, beraten und begleiten junge Menschen mit Zuwanderungsgeschichte vom 12. bis zum 27. Lebensjahr **zu allen Themen und Anliegen, die insbesondere neu Zugewanderte und Geflüchtete**, aber auch schon länger in Deutschland lebende junge Menschen haben. Sie führen gleichzeitig niederschwellige Bildungsangebote durch und schaffen mit unterschiedlichsten Gruppenangeboten Begegnungsräume für Migrant*innen untereinander und mit Einheimischen. So verfügen sie über parallel wirkende Angebotsformen und Methoden der Ansprache und Begegnung.

JMD – Motoren für Perspektiven vor Ort

Die JMD sind als Bestandteil konzeptionell vernetzter Integrationssysteme „Motoren“ in der Gestaltung örtlicher Integrationsarbeit, mit **zentraler Schnittstellenfunktion**. Die JMD sind gleichzeitig sowohl in den örtlichen Netzwerken „**Jugend**“ als auch „**Migration**“ tätig. **Sie sind zentraler Akteur in den Handlungsfeldern der Jugendsozialarbeit**, insbesondere an den Übergängen von Schule- Beruf. Sie unterstützen die Initiierung passgenauer Fördermaßnahmen, die Entwicklung und Fortschreibung kommunaler Integrationskonzepte und schaffen so Perspektiven für die jungen Menschen vor Ort.

JMD – im Sozialraum zuhause

JMD-Arbeit ist Sozialraumarbeit, indem die JMD mit vielen weiteren Akteuren wichtige **Beiträge** zur **sozialen Integration** in das Gemeinwesen von jährlich **vielen neuzugewanderten Menschen** leisten. Sie tragen so zur positiven Entwicklung in Gesellschaft und Wirtschaft sowie zur Förderung des sozialen Friedens im Gemeinwesen bei. Ein Ansatzpunkt: das Modellvorhaben „JMD im Quartier“ (Link). Explizit die Präventionsarbeit an Schulen bietet das JMD-Vorhaben „Respekt Coaches“ an Schulen.

JMD – eines der zentralen Integrationsinstrumente des Bundes

Die JMD werden durch das BMFSFJ gefördert – im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes und als Bestandteil der Initiative JUGEND STÄRKEN. **Die JMD sind** neben der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE), den Integrationskursen und den berufsbezogenen Deutschkursen (nach DeuFöV) **eine der vier Säulen bundesgeförderter und bundesweit agierender Integrationsinstrumente**.

Als Teil der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten sie mit bundesländerübergreifend geltenden Fachkonzepten und hoher fachlicher Expertise.

Sie halten ein umfassendes Beratungsangebot für die jungen Migrant*innen vor sind als langjährig bestehendes Förderprogramm stabiler „Andockpunkt“ für Landes- und kommunale Integrationsprojekte.

Im **Koalitionsvertrag** vom 12.03.2018 wurde vereinbart:

„Wir wollen eine teilhabeorientierte Gesellschaftspolitik für alle Menschen – ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Deshalb werden wir die Jugendmigrationsdienste (...) stärken.“ (Zeilen 5580-5583)

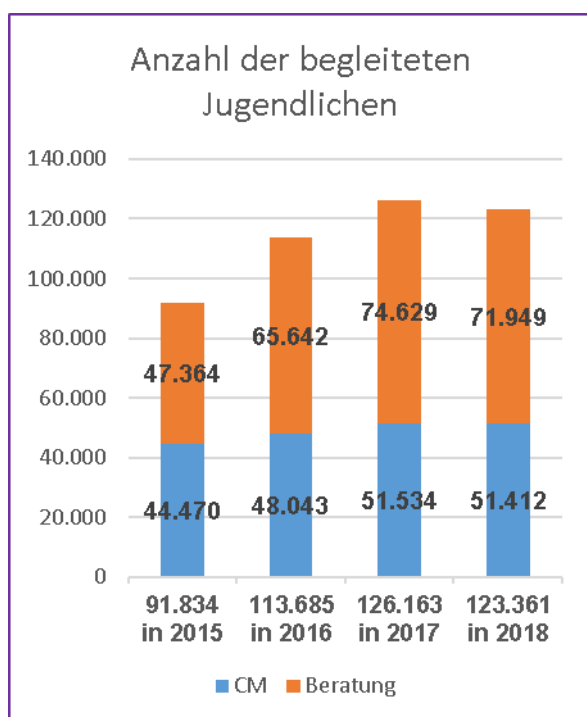
Auch die **Integrationsministerkonferenz** (IntMK) würdigte die Arbeit der JMD bei ihrer Sitzung am 15./16.03.2018 und hat sich zum wiederholten Mal unter anderem mit der Förderung der JMD und fordert den Bund auf:

„(...) dem Anliegen der IntMK zur rechtzeitigen und bedarfsgerechten Aufstockung der Mittel für die MBE und die JMD nunmehr nachzukommen.“ (Beschlussprotokoll zu TOP G3, S. 28)

Bundshaushalt Kapitel 1702, Titel 684 01 - Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)

III. 4 Bundesweite Förderung der individuellen Begleitung junger zugewanderter Menschen

Die Förderung der Jugendmigrationsdienste ist in diesem Haushaltstitel dem Ansatz „Jugendsozialarbeit und Integration“ zugeordnet. Für die JMD stehen daraus aktuell 52,65 Mio. Euro zur Verfügung.



Jahr	Bewilligungssumme	Stellen in JMD
2015	50.600.000 €	634,74
2016	50.600.000 €	640,02
2017	50.600.000 €	645,77
2018	52.650.000 €	687,23
2019	52.650.000 €	687,00
2020	Haushaltsansatz offen	

Seit 2015 sind die Fallzahlen um mehr als ein Drittel (34,3%) angestiegen.

Im selben Zeitraum konnte das Personal lediglich um 8% erhöht werden.

JMD-Arbeit wirkt! – nicht nur in vielen einzelnen Beratungsfällen, sondern auch gesellschaftlich!

Die JMD sind grundlegend präventiv wirkend tätig, stehen für eine offene und vielfältige Gesellschaft und wirken mit ihrer diskriminierungskritischen Arbeit rassistischen Entwicklungen und Ausgrenzung entgegen. Sie initiieren und begleiten die interkulturelle Öffnung von Einrichtungen und Diensten in den verschiedenen sozialen Handlungsfeldern. Die **JMD tragen dazu bei, mögliche Ausgrenzungsprozesse** und demokratiefeindliche Entwicklungen **gar nicht erst entstehen zu lassen**.

Die Bundestutor*innen für das JMD-Programm im September 2019:

Dr. Talibe Süzen (AWO), Walter Weissgärber (BAG EJSA),

José Torrejón (BAG KJS), Jochen Kramer (IB / Freie Trägergruppe)